



Offenes Verfahren nach § 15 VgV für die Vergabe der

Los 2 - Fachplanung Technische Ausrüstung AG 1-3 LPh. 1-9 nach Teil 4 § 55 HOAI 2021

Informationsmemorandum

Inhalt

1. Angaben zum Verfahren

- 1.1 Auftraggeber – Vergabestelle
- 1.2 Vergabeart
- 1.3 Abgabetermin für die Angebote / Bewerbung
- 1.4 Auskünfte

2. Aufgabenstellung / Gegenstand des Verfahrens

- 2.1 Erläuterungen des Auslobers
- 2.2 Gutachten und Fachplanungen
- 2.3 Leistungsumfang

3. Ablauf des Verfahrens

- 3.1 Formale Vorgaben an die Angebotsabgabe
- 3.2 Prüfung auf Erfüllung der Mindestanforderungen an die Eignung der Bieter
 - 3.2.1 Ausschlussgründe
 - 3.2.2 Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit – Haftpflichtversicherung
 - 3.2.3 Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausführung
- 3.3 Wertung der Zuschlagskriterien
 - 3.3.1 Referenzen (30 %)
 - 3.3.2 Projektorganisation / Personaleinsatz – Projektteam / Projektleiter (20 %)
 - 3.3.3 Projektmanagement (10 %)
 - 3.3.4 Preis / Honorar (40 %)

4. Ausblick auf das Verfahren

- 4.1 Formale Vorgaben an die Angebotsabgabe
- 4.2 Bindefrist
- 4.3 Nebenangebote
- 4.4 Wertung der Angebote und Zuschlagskriterien

5. Bestandteile des Angebotes

- 5.1 Honorarangebot / Leistungsverzeichnis
- 5.2 Qualifikation des Projektleiters / Projektteam
- 5.3 Nachweise



- 5.3.1 Berufsregister
- 5.3.2 Haftpflichtversicherung
- 5.3.3 Eigenerklärung Schwere Verfehlungen
- 5.3.4 Erklärung Bietergemeinschaft - Subunternehmer
- 5.3.5 Verbindliches Honorarangebot
- 5.3.6 Referenzen
- 5.3.7 Projektorganisation / Personaleinsatz
- 5.3.8 Projektmanagement

6. Rechtsschutz

- 6.1 Unklarheiten in den Vergabeunterlagen
- 6.2 Information an nicht berücksichtigte Bieter
- 6.3 Zuständige Stelle für Rechtsbehelfe / Nachprüfungsverfahren

7. Anlagen zur Vergabeunterlage

- Anlage 1 – Bewertungsbogen
- Anlage 2 – Hinweisbogen Zuschlagskriterien
- KEV 169 Info DSGVO – VgV Objektplanung

8. Unterlagen, die vom Bieter – soweit zutreffend – ausgefüllt mit dem Angebot zurückzugeben sind:

- B1 – Auflistung von Referenzen
- B2 – Darstellung und Erläuterungen zur Projektorganisation / Personaleinsatz
- B3 – Erläuterungen zum Projektmanagement
- B4 – Ausgefülltes Leistungsverzeichnis / Angebot FB 633
- Erklärungen
 - zu Ausführungs- und Lieferinteressen
 - zu Ausschlussgründen GWB § 123 (1)
 - zu Ausschlussgründen GWB § 123 (4)
 - zu Ausschlussgründen GWB § 124 (1)
 - zu Artikel 5k – restriktive Maßnahmen gegenüber Russland
- Nachweis Berufshaftpflichtversicherung
- Befähigungsnachweis zur Berufsausführung
- 234 Erklärung Bieter-/Arbeitsgemeinschaft
- 235 Verzeichnis der Leistungen/Kapazitäten anderer Unternehmen
- 236 Verpflichtungserklärung anderer Unternehmen
- Ingenieurvertrag



1 Angaben zum Verfahren

1.1 Auftraggeber - Vergabestelle

Vergabestelle und Auftraggeber ist das:
Christliches Schulhaus Oßling gGmbH
Wittichenauer Straße 10
01920 Oßling

Der Auftraggeber wird beraten und unterstützt von:

Firma Fischer & Partner
Dipl.-Ing. J. Fischer – Qualifizierter Vergabeberater
Naundorfer Straße VIZ 543
01987 Schwarzheide

1.2 Vergabeart

Die Leistungen werden im offenen Verfahren ausgeschrieben.

Der Bieter erklärt sich mit der Wahl des Vergabeverfahrens und den im Rahmen dieses Informationsmemorandums dargestellten Verfahrensbedingungen spätestens durch die Abgabe seines Angebots einverstanden.

1.3 Abgabetermin für die Angebote / Bewerbung

Die Bieter haben ihre Angebote in deutscher Sprache und mit den vollständigen Angaben gemäß der Vergabebekanntmachung und unter Beifügung aller darin geforderten Unterlagen über die Vergabeplattform an die

Christliche Schulhaus Oßling gGmbH gem. § 53 VgV elektronisch zu richten.

Abgabefrist endet am **Montag, den 31.03.2025, um 09.00 Uhr**

Das einzureichende Angebot muss vollständig und verbindlich, d. h. ohne Vorbehalt, erklärt werden. Die Bieter haben sich hinsichtlich der Struktur des Angebots und der Einreichung von Unterlagen an den Gliederungspunkten unter Ziff. 8 dieses Memorandums zu orientieren.

Die Vergabestelle weist darauf hin, dass fehlende Unterlagen nicht nachgefordert werden. Die Nachforderung von leistungsbezogenen Unterlagen, die die Bewertung der Eignungskriterien bzw. die Wirtschaftlichkeitsbewertung der Angebote anhand der Zuschlagskriterien betreffen, ist ausgeschlossen.

Termine/Fristen:

Aufforderung zur Angebotsabgabe:	26.02.2025 (Versand)
Einreichungsfrist Angebot:	31.03.2025, 09:00 Uhr
Beauftragung:	Voraussichtlich bis 30.04.2025
Bindefrist:	30.05.2025
Ausführungsbeginn:	02.05.2025
Ausführungsende:	30.12.2026



1.4 Auskünfte

Die Kommunikation (Fragen/Auskünfte) zu diesem Vergabeverfahren erfolgt ausschließlich elektronisch über die Vergabeplattform.

2 Aufgabenstellung / Gegenstand des Verfahrens

2.1 Erläuterungen des Auslobers

Die Christliche Schulhaus Oßling gGmbH beabsichtigt, auf dem Flurstück 687/31 in Oßling auf der Wittichenauer Straße ein neues Schulgebäude für eine 1-zügige Grundschule mit einem Hort als Ganztagsbetreuung zu errichten.

Die Kapazität des Neubaus soll für 5 Schulklassen mit einer Klassenstärke von max. 20 Schülern, also ca. 100 Schüler, ausgeführt werden. Für den Hort und die Ganztagsbetreuung ist von diesen 100 Schülern auszugehen. Das vorhandene Schulgebäude in der Wittichenauer Straße 10 soll für die Mittelschule weitergenutzt werden.

Die Errichtung der neuen Schule erfolgt in der Nähe des vorhandenen Schulgebäudes in der Wittichenauer Straße 10. Erforderlich ist der Neubau, da der Raumbedarf am vorhandenen Schulgebäude für eine Grund- und Mittelschule nicht ausreichend ist. Räume für einen Hort und die damit verbundene Ganztagsbetreuung der Grundschüler sind am vorhandenen Schulgebäude nur bedingt vorhanden. Beide Schulgebäude sollen sich ergänzen und in Doppelfunktion für beide Schulen genutzt werden - wie Hausmeister, Schulbücherei, Verwaltung u.a.

Die Anzahl der Lehrer der Grundschule beträgt insgesamt 12. Gleichzeitig sind 6 bis 8 Lehrer an der Schule. Für die Hortbetreuung werden 6 Erzieher erforderlich. Sonstiges Schulpersonal besteht aus einer Sekretärin, einem Hausmeister und externen Personal der Reinigungs- und Cateringfirma.

Die Ausgabeküche wird durch ein Cateringunternehmen betrieben, welches die Räume nur zeitweise zu den Essenszeiten nutzt. Die Reinigungsarbeiten sind an eine Fremdfirma vergeben.

Vorgesehen ist ein zweigeschossiger Gebäudeteil mit zwei 1-geschossigen Anbauten in einer U-Form angeordnet. Durch den vorhandenen Höhenversatz im Gelände ist diese bauliche Anordnung erforderlich. Es erfolgt aus Gründen der Ortssatzung der Aufbau eines Pfettendaches mit einer Dachneigung von 40° und einem ausgebauten Dachgeschoss. Das Schulgebäude ist nicht unterkellert.

Die Zufahrt erfolgt auf der Rückseite des Schulgebäudes. Dort werden auch der Schulhof als auch die PKW- und Fahrradstellplätze angeordnet.



Neubau der Christlichen Grundschule in Öbling

Zur Barrierefreiheit des Schulneubaus wird ein barrierefreier Personenaufzug eingebaut.

Die erforderlichen Stellplätze werden auf dem eigenen Grundstück bereitgestellt.

Die Medienanschlüsse im Bereich liegen durch die vorhandene Bebauung an.

Die Beheizung des Schulneubaues soll über Erdwärme erfolgen.

Abwasser wird an die bestehende Abwasserleitung angebunden.

Die Regenwasserentwässerung erfolgt über die vorhandenen öffentlichen Regenwasserleitungen. Es liegt ein Mischwasserkanal an. An diesem wird das Abwasser- und Regenwasser angebunden.

Der Elektroanschluss liegt im Bereich an, die Leistungserhöhung ist gegeben.

Das geplante Schulgebäude soll aus vorgefertigten Holzbauteilen und einem Stahlbetonkern zwei- und eingeschossig mit Satteldach errichtet werden. Das Mittelgebäude ist gegenüber den Seitengebäuden eingerückt.

Das geplante Schulgebäude soll in Holzbauweise (Holztafelbau), teilweise Mauerwerk- und Stahlbetoninnenwänden sowie mit Holzstapeldecken zwei- und eingeschossig mit ausgebautem Satteldach errichtet werden. Das Mittelgebäude ist gegenüber den Seitengebäuden eingerückt.

KG 411 – Abwasseranlagen:

Das im Gebäude anfallende Abwasser wird über das öffentliche Abwassernetz (Mischwasserkanal) abgeleitet.

Das Abwasser von der Essenausgabe wird über einen Fettabscheider NG2, einschl. Probeentnahmeschacht aus Kunststoff abgeführt.

Die Entwässerung des Gebäudes erfolgt generell als Freispiegelentwässerung.

Die Schmutzwasserentsorgung erfolgt bis zu den Grundleitungsanschlüssen über Fallstränge aus schalldämmendem Kunststoffrohr. Die

Deckendurchführungen sind brandschutzgerecht in F90 auszuführen.

Die Schmutzwasser-Falleitungen werden über Dach entlüftet. Sie werden mit schalldämmenden Rohren aus mineralstoffverstärkten PE ausgeführt.

Die Objektanschluss- und Entlüftungsleitungen werden aus heißwasserbeständigem PP-Rohr hergestellt. Die Objektanschluss- und Entlüftungsleitungen werden aus heißwasserbeständigem PP-Rohr hergestellt.

Die herzustellenden Schmutzwasser-Grundleitungen werden generell unter der Bodenplatte installiert. Die erdverlegten Grundleitungen werden mit Kanalrohr aus PVC-H hergestellt.

Die Abwasserleitungen sind überwiegend hinter Trockenbauverkleidungen, in Trockenbauwänden oder z. T. auch in Wandschlitzen zu installieren.

Alle Abwasserleitungen werden gegen Schwitzwasser und zum Schallschutz mit Dämmschläuchen versehen.



KG 412 – Wasseranlagen

Im Technikraum/Obergeschoß des Gebäudes ist der zentrale Trinkwasseranschluss geplant.

Am Hausanschluss erfolgt der Einbau der Hauptabsperrarmaturen, des Wasserzählers und des rück- spülbaren Filters sowie des Druckminderers. Für das gesamte Gebäude ist nur ein Kaltwassernetz geplant. Zapfstellen, die Warmwasser benötigen (s. Raumbuch) werden dezentral mit Elektrowarmwasserbereitern (Speicher) ausgestattet.

Es werden somit lange und hygienisch bedenkliche Vorhaltezeiten für das Warmwasser vermieden und das Legionellen-Wachstum weitestgehend ausgeschlossen.

Die Trinkwasserverteilungsleitungen werden im Obergeschosses in den Zwischendecken verlegt.

Die Sanitärräume werden gruppenweise (geschossweise) absperrbar (Absperrventile mit Rückflussverhinderer) an die TW-Strangleitungen angeschlossen.

Seltener benutzte Entnahmestellen werden durchgeschleift und zu regelmäßig benutzten Objekten geführt um Stagnation von Trinkwasser in den Rohrleitungen weitestgehend zu vermeiden. Weiterhin soll eine automatische Spülstation am Ende des Verteilungsnetzes eine regelmäßige Durchspülung der Leitung sicherstellen.

Die Anschlussleitungen sind hinter Trockenbauverkleidungen, in Trockenbauwänden, teilweise auf der Rohdecke im Fußboden oder in Wandschlitzen zu installieren.

Die Trinkwasserrohrleitungen werden mit Dämmschläuchen aus geschlossenzelligen Weichschaum gegen Schwitzwasser und gegen unzulässige Erwärmung (DIN1988-200) gedämmt.

Alle sichtbaren Leitungen werden mit einer Ummantelung aus PVC-H bzw. im Fluchtwegbereich mit ALU-Grobkorn versehen.

Die Montage der sanitären Objekte erfolgt überwiegend mit Installationselementen vor der Wand

(Vorwandinstallation) oder direkt am Mauerwerk. Die Installationselemente werden bauseits fliesen- bzw. malerfertig mit imprägnierten, feuchteresistenten Gipskartonplatten verkleidet.

Alle Rohrdurchführungen in den Decken werden mit Brandschutz-Dämmhülsen R90 ausgebildet.

Die Montage der sanitären Objekte erfolgt überwiegend mit Installationselementen vor der Wand (Vorwandinstallation) oder direkt am Mauerwerk. Die Installationselemente werden fliesen- bzw. malerfertig mit imprägnierten, feuchteresistenten Gipskartonplatten verkleidet.



420 Wärmeerzeugungsanlagen

Die Schule soll mit einer hocheffizienten Sole/Wasser-Wärmepumpe und einer Gasbrennwert-Therme für den Spitzenlastbetrieb bivalent beheizt werden.

Bei der Wärmepumpe erfolgt die Wärmegewinnung mit Erdsonden direkt aus dem Erdreich. Die Erdsonden werden als Doppel-U-Rohrsonden aus PE ausgeführt, die Bohrtiefe wird mit max. 100m festgelegt.

Die Anzahl der notwendigen Sondenbohrungen wird im Rahmen der Erstbohrung durch den Geothermal-Response-Test durch das Bohrunternehmen ermittelt.

Die einzelnen Sondenleitungen werden in einem Schacht mit Soleverteilern zusammengefasst. Ab dem Verteilerschacht bis zum Haustechnikraum erfolgt dann über eine erdverlegte Soleleitung die Medienzuführung zu der Wärmepumpe.

Die Regelung sorgt dafür, dass in Abhängigkeit der vorherrschenden Bedingungen die jeweils effizientere Technologie zum Einsatz kommt: Bei niedrigen Außentemperaturen oder bei Spitzenlast liefert die Therme zuverlässig auf dem gewünschten Temperaturniveau Wärme. Ist es hingegen draußen wärmer und wird im Heizsystem eine geringere Vorlauftemperatur gefordert, kommt die Wärmepumpe zum Einsatz.

Das von den Wärmepumpen oder von der Therme erzeugte Heizwasser wird in einem Heizwasser- Pufferspeicher (1.000 Liter) zwischengespeichert.

Die Trinkwassererwärmung erfolgt generell dezentral an den jeweiligen Entnahmestellen mittels elektrischer TWE durch Warmwasserspeicher.

Um die wirtschaftliche Betriebsweise (niedrige Systemtemperaturen) der geplanten Wärmepumpenanlage zu garantieren wird eine Fußbodenheizungsanlage vorgesehen.

Alle beheizten Räume haben je nach Größe mindestens einen eigenen Heizkreis ab Heizkreis-Verteiler.

Die Flurräume werden teilweise über durchlaufende Heizkreis-Anschlussleitungen beheizt.

In allen Vorlauf-Anschlüssen sind einstellbare Durchflussanzeigen vorgesehen.

In den Rücklaufanschlüssen werden Regelventile mit elektrischen Stellantrieben montiert. Die Fußbodenheizung wird mit einer max. Vorlauf-Temperatur von 45°C ausgelegt.

430 Lufttechnische Anlagen

Die Schule soll mit einer zentralen Lüftungsanlage ausgestattet werden.

2.2 Gutachten und Fachplanungen

KG 741 - *Energieeinsparnachweis* vom 20.08.2020 liegt vor

KG 742 - *Leistungen zur Bauakustik* (Baulicher Schallschutz; Schallschutz gegen Außenlärm) vom 21.12.2020 liegen vor

KG 743 - *Geotechnischer Bericht* vom 20.08.2018 liegt vor

KG 746 - *Brandschutzkonzept* vom Oktober 2024 liegt vor

Leistungsbild Tragwerksplanung liegt nicht vor

Leistungsbild Technische Ausrüstung liegt nicht vor

Leistungsbild Freianlagen liegt nicht vor

Leistungsbild Ingenieurbauwerke liegt nicht vor



Neben den Fachplanungsleistungen HLS werden parallel die erforderlichen Objektplanungsleistungen Gebäude und Innenräume sowie Elektroplanungsleistungen für dieses Projekt in gesonderten ebenfalls Offenen Verfahren vergeben.

2.3 Leistungsumfang

Gegenstand des Verfahrens ist die Vergabe von folgenden Planungsleistungen:

- Grundleistungen Fachplanung Technische Ausrüstung Anlagengruppen 1 bis 3 nach § 55 HOAI i.V. m. Anlage 15.1, LPH 1 bis 9

3. Ablauf des Verfahrens

3.1 Formale Vorgaben an die Angebotsabgabe

Der Auftraggeber hat das Vergabeverfahren mit einer EU-Bekanntmachung eingeleitet, die im Supplement zum Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht worden ist (<http://ted.europa.eu>). Die dort enthaltenen Hinweise sind neben diesem Informationsmemorandum maßgeblich für die Durchführung des Vergabeverfahrens zwingend zu beachten.

Die Angebote sind bis zum

31.03.2025, 09:00 Uhr

in Textform über die Vergabepattform elektronisch einzureichen. Ebenfalls zulässig ist die Einreichung elektronisch mit fortgeschrittener/m Signatur/Siegel sowie elektronisch mit qualifizierter/m Signatur/Siegel

Jedes Angebot ist in deutscher Sprache einzureichen.

3.2 Prüfung auf Erfüllung der Mindestanforderungen an die Eignung der Bieter

Bieter müssen mit ihrem Angebot die Erfüllung der in der EU-Bekanntmachung vorgegebenen Mindestanforderungen nachweisen.

3.2.1 Ausschlussgründe

- Erklärung, dass keine Abhängigkeiten von Ausführungs- und Lieferinteressen gemäß VgV § 73 (3) bestehen
- Erklärung zu Ausschlussgründen gemäß Artikel 57 Abs. 1 der Richtlinie 2014/24/EU - strafrechtliche Verurteilungen (GWB § 123 (1))
- Erklärung zur Entrichtung von Steuern oder Sozialversicherungsbeiträgen (GWB § 123 (4))
- Erklärung zu Gründen im Zusammenhang mit Insolvenz, Interessenkonflikten oder beruflichem Fehlverhalten (GWB § 124 (1))
- Erklärung zur Einhaltung Artikel 5k der Verordnung (EU) 2022/576 über restriktive Maßnahmen gegenüber Russland



3.2.2 Wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit - Haftpflichtversicherung

Bieter haben nachzuweisen, dass sie über eine Berufshaftpflichtversicherung in folgender Höhe verfügen:

Deckungssumme pro Versicherungsfall mind. 1.500.000 EUR für Personenschäden und mind. 500.000 EUR für Sach- und Vermögensschäden.

Sofern ein Versicherungsschutz im vorstehenden Sinne (noch) nicht besteht, ist eine Bestätigung des Versicherers ausreichend, wonach im Auftragsfall ein Versicherungsschutz im vorstehenden Sinne gewährt werden wird. Die Bestätigung des Versicherers ist mit dem Angebot vorzulegen.

3.2.3 Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausführung

Teilnahmeberechtigt sind natürliche und juristische Personen, die die geforderten fachlichen Anforderungen erfüllen und dies wie folgt belegen:

Der Nachweis über die Befähigung und Erlaubnis zur Berufsausübung des Bieters ist durch die Eintragung in einem Berufs- oder Handelsregister bzw. zur Berufsqualifikation nach § 75 Abs. 1 bzw. 2 VgV zu erbringen.

Juristische Personen sind zugelassen, wenn Sie für die Durchführung der Aufgabe einen verantwortlichen Berufsangehörigen gem. § 75 Abs. 1 bzw. 2 VgV benennen. Bietergemeinschaften natürlicher und/oder juristischer Personen sind ebenfalls teilnahmeberechtigt, wenn jedes Mitglied der Bietergemeinschaft teilnahmeberechtigt ist. Ein Nachweis je Einzelbieter bzw. je Mitglied einer Bietergemeinschaft ist ausreichend (von Subunternehmen nicht vorzulegen).

3.3 Wertung der Zuschlagskriterien

3.3.1 Referenzen (30%)

Auflistung von Referenzen (VgV § 46 (3) i.V.m. VgV § 75 (5)) vergleichbarer Projekte (mit vergleichbarer Komplexität) der letzten 5 Jahre mit folgenden Anforderungen:

Leistungsphasen 3-8 vollständig erbracht; Erfahrungen bei der Errichtung von vergleichbaren Projekten max. 3 Stück mit mind. 200.000 EUR anrechenbaren Kosten (netto) nachweisen. Für die Prüfung des Referenzobjekts sind folgende Nachweise bzw. Angaben zwingend erforderlich:

(1) Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner, Telefonnummer);

(2) Projektbeschreibung in Wort und Bild (in Form von Text, Fotos oder Skizzen) max. 3 A4 Seiten (bei Bedarf);

Die Leistungsphase 8 muss nach dem 31.01.2020 abgeschlossen worden sein. Das Referenzprojekt muss innerhalb der Europäischen Union oder der Schweiz realisiert worden sein.

3.3.2 Projektorganisation / Personaleinsatz – Projektteam / Projektleiter (20 %)

Dargestellt und erläutert werden soll die Projektorganisation des Personaleinsatzkonzeptes während der Planungs- und Ausführungsphase. Bei Bietergemeinschaften mit Ausweis der einzelnen Zuständigkeiten.

Im Konzept sind anhand nachstehender Gliederung die folgenden Fragen zu erläutern, um die Aufgabenverteilung und Vertretungsregelungen darzustellen sowie zur Verdeutlichung der Vorhaltung von Kapazitäten und Puffer für die Gewährleistung der Projektabwicklung:



Aufgabenverteilung innerhalb des Projektteams
Vertretungsregelung
Zeitliche und örtliche Verfügbarkeit des Personals (detaillierte Angaben zur Verfügbarkeit der einzelnen Mitarbeiter, insb. Auf der Baustelle)
In diesem Rahmen ist vom Bieter auch eine Liste der für die Auftragserbringung vorgesehenen Personen vorzulegen.

Kurzvorstellung des für das Projekt vorgesehenen Projektleiters mit Darstellung und Erläuterung zu den persönlichen Qualifikationen und Erfahrungen anhand eines fachlichen Lebenslaufs
Nachweis zur persönlichen Qualifikation.
Von Seiten des Auftraggebers werden mindestens 5 Jahre Berufserfahrung erwartet.

Gefordert wird die textliche Darstellung / Erläuterung der beabsichtigten Herangehensweise/Umsetzung in Text und Bild. Die Form der Darstellungen und Erläuterungen ist vom Bieter frei wählbar.

3.3.3 Projektmanagement (10 %)

Erläutert werden sollen die Kontrolle und Steuerung von Terminen und Kosten anhand eines oder mehrerer vom Bieter durchgeführter Referenzprojekte sowie erweiternd dazu

- Aufzeigen kritischer Situationen und deren Lösungen
- Benennen konkreter Beispiele zur Einhaltung der Kosten und Termine
- Aufzeigen konkreter Steuerungsmaßnahmen eines gestörten Bauablaufs

Gefordert wird die textliche Darstellung / Erläuterung der beabsichtigten Herangehensweise/Umsetzung in Text und Bild. Die Form der Darstellungen und Erläuterungen ist vom Bieter frei wählbar.

3.3.4 Preis / Honorar (40 %)

Für die Angebotswertung wird der Preis wie folgt normiert:

1. 5 Punkte erhält das Angebot mit dem niedrigsten Preis.
2. Die Punktzahl der preislich nachfolgenden Angebote werden nach folgender Formel ermittelt: $5 \cdot (2 - \text{Angebotspreis} / \text{Bestpreis})$.

4. Ausblick auf das weitere Verfahren

4.1 Formale Vorgaben an die Angebotsabgabe

Die Bieter haben mit dem Angebot zwingend die geforderten Unterlagen, Erklärungen und Nachweise, einschließlich der erforderlichen Unterschriften, vollständig abzugeben und die genannten Anforderungen zu erfüllen.
Die nicht rechtzeitige Vorlage von Erklärungen oder Nachweisen führt zum Ausschluss aus dem Verfahren.

4.2 Bindefrist

Die Bindefrist endet am 30.05.2025



4.3 Nebenangebote

Nebenangebote sind nicht zugelassen.

4.4 Wertung der Angebote und Zuschlagskriterien

Die Angebote werden durch den Auftraggeber anhand der mit Anlage 1+2 übermittelten Bewertungsbogen bzw. des Hinweisbogens Zuschlagskriterien ausgewertet. Bei der Wertung bzw. dem Vergleich der Angebote wird sowohl das Honorar (40 %) als auch die Qualifikation des Bieters (60 %) bewertet (Preis-Leistungs-Verhältnis).

Erforderliche Nachweise sind aus der Position 5.3 ersichtlich und müssen zwingend mit dem Angebot vorgelegt werden. Die Nachforderung von leistungsbezogenen Unterlagen, die die Bewertung der Eignungskriterien bzw. die Wirtschaftlichkeitsbewertung der Angebote anhand der Zuschlagskriterien betreffen, ist ausgeschlossen.

Angebote, die die Mindestanforderungen nicht erfüllen, werden ausgeschlossen.

5. Bestandteile des Angebotes

5.1 Honorarangebot / Leistungsverzeichnis

Bei der Angebotskalkulation müssen die Bieter das in den Vergabeunterlagen enthaltene Leistungsverzeichnis zwingend verwenden und ausgefüllt einreichen. Bei der Auswertung der Angebote werden ausschließlich die vom Bieter in diesem Formblatt angegebenen Entgelte für sämtliche Planungsleistungen einschließlich Nebenkosten und Nachlass berücksichtigt.

5.2 Qualifikation des Projektleiters / Projektteam

Mit dem Angebot ist das, für den Fall der Erteilung des Zuschlags, zum Einsatz kommende Projektteam namentlich zu benennen. Dazu gehören speziell folgende Angaben:

- Benennung des Projektleiters / Projektteam
- Nachweis der Qualifikation

5.3 Nachweise

5.3.1 Berufsregister

Nachweis der Fachkunde durch eine entsprechende Eintragung im Berufsregister (Ingenieurkammer) Ingenieur bzw. (Architektenkammer) Architekt/Landschaftsarchitekt einer der Aufgabe entsprechenden Fachrichtung.



5.3.2 Haftpflichtversicherung

Die Deckungssummen der Berufshaftpflichtversicherung des Auftragnehmers müssen mindestens betragen:

Deckungssumme pro Versicherungsfall mind. 1.500.000,00 EUR für Personenschäden und mind. 500.000,00 EUR für Sach- und Vermögensschäden. Eine Erklärung der Versicherung, dass sie im Auftragsfall bereit ist, eine solche Versicherung abzuschließen, bzw. ein Nachweis der Versicherung, dass eine solche Versicherung bereits ständig abgeschlossen ist. Die Erklärung oder der Nachweis dürfen nicht älter als 12 Monate sein und müssen dem Angebot beigelegt werden.

Bei Bietergemeinschaften muss eine solche Erklärung oder Nachweis für jedes Mitglied bestehen.

5.3.3 Eigenerklärung Schwere Verfehlungen

Mit dem Angebot ist eine Eigenerklärung, dass keine schwere Verfehlung vorliegt (§§123, 124 GWB) einzureichen.

5.3.4 Erklärung Bietergemeinschaften-Subunternehmer

Mit dem Angebot ist die Erklärung zu Bietergemeinschaften und beabsichtigen Subunternehmerleistungen einzureichen.

5.3.5 verbindliches Honorarangebot

Auf der Grundlage der HOAI 2021 ist ein verbindliches Honorarangebot einzureichen. Das Angebot soll in Form des beiliegenden Leistungsverzeichnis inkl. Formblatt 633 - Angebotsschreiben eingereicht werden.

5.3.6 Referenzen

Darstellung von maximal 3 vergleichbaren Referenzprojekten der letzten 5 Jahre (Zeitraum Fertigstellung 01/2020 bis 01/2025).

Folgende Angaben sind dabei zu den o.g. Referenzprojekten aufzuführen:

- Kurzerläuterung der Baumaßnahme
- Auftraggeber (Anschrift, Ansprechpartner, Telefonnummer)
- Anrechenbare Baukosten (mindestens 200.000 € netto)
- Honorarzone
- Planungs- und Bauzeit
- Erbrachte Leistungsphasen



5.3.7 Projektorganisation / Personaleinsatz

Angaben zu dem für die Dienstleistung vorgesehenen Personals, Darstellung der Mitglieder des Projektteams mit Name, Funktion im Team (z.B. Projektleitung, stellv. Projektleitung, Bauleitung), Qualifikation, Berufsjahre. Bitte reichen Sie entsprechende Zeugnisse als Qualifikationsnachweis ein.

Alle im Auftragsfall für dieses Projekt zum Einsatz kommenden Personen sind zu benennen.

Siehe Punkt 3.3.2!

5.3.8 Projektmanagement

Siehe Punkt 3.3.3!

6. Rechtsschutz

6.1 Unklarheiten in den Vergabeunterlagen

Enthält dieses Informationsmemorandum nach Auffassung des Bieters Unklarheiten, Widersprüche oder Unvollständigkeiten die eine Angebotsabgabe erschweren oder die Preisermittlung beeinflussen können, so hat der Bieter den Auftraggeber unverzüglich über die Vergabeplattform darauf hinzuweisen. Weiterhin hat der Bieter den Auftraggeber auf eine eventuell vorliegende Unvollständigkeit der ausgeschriebenen Leistungen aufmerksam zu machen.

6.2 Informations- und Wartepflicht

Der Auftraggeber wird die Bieter, deren Angebote nicht berücksichtigt werden sollen, über den Namen des Unternehmens, dessen Angebot angenommen werden soll, über die Gründe der vorgesehenen Nichtberücksichtigung ihres Angebots und über den frühesten Zeitpunkt des Vertragsschlusses unverzüglich in Textform informieren.

6.3 Zuständige Stelle für Nachprüfungsverfahren

Behörde, an die sich der Bieter oder Bieter zur Nachprüfung behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen wenden kann:

Vergabekammer des Freistaates Sachsen bei der Landesdirektion Sachsen;
Braustraße 2; 04107 Leipzig
Tel: +49 3419773800
E-Mail: vergabekammer@lds.sachsen.de